

33. Sonntag im Jahreskreis

Sprichwörter 31,10-13.19-20.30-31

Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie übertrifft alle Perlen an Wert. Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie und es fehlt ihm nicht an Gewinn. Sie tut ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens. Sie sorgt für Wolle und Flachs und arbeitet voll Lust mit ihren Händen. Nach dem Spinnrocken greift ihre Hand, ihre Finger fassen die Spindel. Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen und reicht ihre Hände dem Armen. Trügerisch ist Anmut, vergänglich die Schönheit, eine Frau, die den HERRN fürchtet, sie allein soll man rühmen. Gebt ihr vom Ertrag ihrer Hände, denn im Stadttor rühmen sie ihre Werke!

1 Thessalonicher 5,1-6

Über Zeiten und Stunden, Schwestern und Brüder, brauche ich euch nicht zu schreiben. Ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht. Während die Menschen sagen: Friede und Sicherheit!, kommt plötzlich Verderben über sie wie die Wehen über eine schwangere Frau und es gibt kein Entrinnen. Ihr aber, Brüder und Schwestern, lebt nicht im Finstern, so dass euch der Tag nicht wie ein Dieb überraschen kann. Ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis. Darum wollen wir nicht schlafen wie die anderen, sondern wach und nüchtern sein.

XXXIII Неділя звичайного періоду

Прип 31, 10-13. 19-20. 30-31

Жі нку сильну чеснотами – хто її знайде? Ціна її вища над перлини! Довіряє їй серце її мужа; йому не бракуватиме прибутку. Вона чинить йому добро, не зло, у всі дні свого життя. Дбає про льон та вовну, радо працює власними руками. Руки до кужеля простягає, а пальці її держать веретено. Вона для вбогого розтуляє долоню, нужденному подає руку. Краса – річ оманлива, врода – марна; жі нка, яка Господа боїться, – така хвали достойна! Дайте їй з того, що надбали її руки, і нехай її вчинки хвалять її при брамі.

1 Сол 5, 1-6

Про час і конкретний момент, брати, вам не потрібно писати, адже самі з певністю знаєте, що день Господній приходить, як злодій уночі. Коли говоритимуть: «Мир і безпека», – тоді раптово прийде на них погибель, як біль тієї, яка носить в утробі, й вони не втечуть. А ви, брати, не в темряві, щоб той день захопив вас, як злодій. Бо ви всі – сини світа й сини дня. Ми не належимо ні ночі, ні темряві. Тож не спімо, як і інші, а пильнуймо та будьмо тверезі!

Мт 25, 14-30

Того часу Ісус розповів своїм учням таку притчу: «Один чоловік, виїжджаючи далеко, покликав своїх слуг і передав їм своє майно; кому дав п'ять талантів, кому – два, кому – один, кожному згідно з його спроможністю, і виїхав. Той, хто одержав п'ять талантів, негайно пішов, пустив їх в обіг і заробив ще п'ять; так само той, хто взяв два, заробив ще два. А той, хто одержав один, пішов, розкопав землю і сховав гроші свого пана. Через тривалий час приходять пан тих слуг і провочитує розрахунки з ними. Підійшов той, який одержав п'ять талантів, – приніс ще п'ять талантів і каже: “Пане, п'ять талантів ти мені передав. Ось ще п'ять талантів я заробив додатково!” Сказав йому його пан: “Гаразд, слуго добрий і вірний! Над малими речами був ти вірний, над великими тебе поставлю. Увійди в радість свого пана!” Підійшов і той, який одержав два таланти, і сказав: “Пане, два таланти ти мені передав. Ось ще два таланти я заробив додатково!” Сказав йому його пан: “Гаразд, слуго добрий і вірний! Над малими речами був ти вірний, над великими тебе поставлю. Увійди в радість свого пана!” Підійшов і той, який одержав один талант, і сказав: “Пане, знав я тебе, що ти сувора людина: жнеш, де не сів, і збираєш, де не розсипав. Я, побоявшись, пішов і сховав твій талант у землю. Ось, бери своє!” У відповідь його пан сказав йому: “Злий і лінивий слуго! То ти знав, що я жну, де не сів, і збираю, де не розсипав? Треба тобі було віддати мої гроші торговцям, і, повернувшись, я би взяв своє з відсотком. Тож заберіть від нього талант і дайте тому, хто має десять талантів. Адже кожному, хто має, дано буде, і матиме ще більше, а від того, хто не має, буде забране і те, що має. А непо-трібного слугу викиньте в зовнішню темряву; там буде плач і скрегіт зубів!”»

Mattäus 25,14-30

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der auf Reisen ging. Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an. Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab. Sofort ging der Diener, der die fünf Talente erhalten hatte, hin, wirtschaftete mit ihnen und gewann noch fünf weitere dazu. Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei weitere dazu. Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück und hielt Abrechnung mit ihnen. Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn! Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben; sieh her, ich habe noch zwei dazugewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn! Es kam aber auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mensch bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Sieh her, hier hast du das Deine. Sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe. Du hättest mein Geld auf die Bank bringen müssen, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten. Nehmt ihm also das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat! Denn wer hat, dem wird gegeben werden und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.